

Große Anfrage

der Abgeordneten Schmitz (Baesweiler), Bauer, Dr. Biedenkopf, Dr. Blank, Dr. Blens, Borchert, Breuer, Dr. Daniels (Bonn), Daweke, Dr. Fell, Frau Fischer, Gerstein, Dr. Göhner, Dr. Grünewald, Günther, Hauser (Krefeld), Freiherr Heereman von Zuydtwyck, Herkenrath, Dr. Hoffacker, Dr. Hüsch, Frau Karwatzki, Krey, Kroll-Schlüter, Dr. Kronenberg, Lamers Frau Limbach, Louven, Marschewski, Dr. Meyer zu Bentrup, Michels, Dr. Möller, Müller (Wesseling), Pesch, Dr. Pinger, Dr. Pohlmeier, Reddemann, Dr. Rüttgers, Schemken, Schulhoff, Seesing, Dr. Stercken, Tillmann, Vogel (Ennepetal), Dr. Vondran, Wilz, Windelen, Dr. Wulff und Genossen und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Dr. Graf Lambsdorff, Cronenberg (Arnsberg), Dr.-Ing. Laermann, Baum, Gattermann, Dr. Hirsch, Dr. Hoyer, Nolting und der Fraktion der FDP

Finanzielle, wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Nordrhein-Westfalen

Wir fragen die Bundesregierung:

I. Wirtschaftliche Entwicklung

1. Wie hat sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Preisen von 1980 in Nordrhein-Westfalen und im übrigen Bundesgebiet zwischen 1971 und 1980 sowie zwischen 1980 und 1989 insgesamt und jahresdurchschnittlich entwickelt?

Um wieviel Prozent hat 1989 das Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1980 in Nordrhein-Westfalen und in sämtlichen anderen Ländern zugenommen?

Wie hat sich der relative Anteil Nordrhein-Westfalens am BIP des Bundesgebietes in den einzelnen Jahren entwickelt?

2. Wie hat sich das Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1980 je Einwohner und je Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen und im übrigen Bundesgebiet zwischen 1971 und 1980 sowie zwischen 1980 und 1989 insgesamt und jahresdurchschnittlich entwickelt?

In welchem Verhältnis steht die jährliche Entwicklung des BIP je Einwohner in Nordrhein-Westfalen zur Entwicklung im Bundesgebiet?

3. Um wieviel DM und um wieviel DM je Einwohner hätte 1989 das Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1980 in Nordrhein-

- Westfalen seinen tatsächlichen Wert überstiegen, wenn es seit 1971 wie im Bundesdurchschnitt gewachsen wäre?
4. Wie haben sich die Insolvenzen (insgesamt, Unternehmensinsolvenzen) in den Jahren 1980 und 1988 in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet entwickelt (absolute Zahlen/Zuwachsraten, Insolvenzen pro 10 000 Unternehmen)?
 5. Wie hat sich die Zahl der Erwerbstätigen, der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, der Arbeitslosen insgesamt sowie der Langzeitarbeitslosen, der Kurzarbeiter und der offenen Stellen zwischen 1980 und 1989 in Nordrhein-Westfalen und im übrigen Bundesgebiet insgesamt und jahresdurchschnittlich entwickelt?
- (Soweit möglich, sind die entsprechenden Daten für Frauen und Männer getrennt auszuweisen.)
6. Wie haben sich der Umfang der Kurzarbeit und das Angebot an offenen Stellen in Nordrhein-Westfalen und im Bundesgebiet seit 1980 entwickelt?
 7. Wie haben sich die Bruttoanlageinvestitionen in Nordrhein-Westfalen und im übrigen Bundesgebiet zwischen 1971 und 1980 sowie zwischen 1980 und 1989 gegliedert nach Wirtschaftszweigen insgesamt und jahresdurchschnittlich entwickelt?
 8. Wie hat sich die Bruttowertschöpfung in Preisen von 1980 gegliedert nach Wirtschaftszweigen in Nordrhein-Westfalen und im übrigen Bundesgebiet zwischen 1971 und 1980 sowie zwischen 1980 und 1989 insgesamt und jahresdurchschnittlich entwickelt?
 9. Welche Entwicklung verzeichnete in den letzten Jahren die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum übrigen Bundesgebiet?

Wie partizipierte insbesondere die Wirtschaft Nordrhein-Westfalens an der Existenzgründungsförderung des Bundes, und worauf sind evtl. Abweichungen zum übrigen Bundesgebiet zurückzuführen?

10. Teilt die Bundesregierung die Auffassung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, daß auch in den nicht zum Ruhrgebiet gehörenden Teilen Nordrhein-Westfalens die industrielle Entwicklung schlechter verlaufen ist als im übrigen Bundesgebiet, und daß sich insbesondere seit Beginn der achtziger Jahre eine deutliche negative Abkoppelung nicht nur des Ruhrgebietes, sondern auch der übrigen Teile Nordrhein-Westfalens vom Trend in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt zeigt (Jahresgutachten 1988/89, Ziffer 388)?
11. Stimmt die Bundesregierung weiter der Auffassung des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu, daß ein erheblicher Teil der Standortdefizite des Ruhrgebietes politischen Fehlern und Versäumnissen zuzuschreiben ist (Jahresgutachten 1988/89, Ziffer 394)?

12. Falls die Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung in Nordrhein-Westfalen von der Entwicklung im übrigen Bundesgebiet abweicht, wo sieht die Bundesregierung die Ursachen für diese Abweichung?

II. Hilfen des Bundes für Nordrhein-Westfalen

1. Wie entwickelten sich die Bundeshilfen an Nordrhein-Westfalen im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ seit 1970?

Welche regional- und strukturpolitischen Effekte konnten damit erzielt werden?

2. Wie hoch sind die direkten und indirekten Hilfen des Bundes an die nordrhein-westfälischen Montanbereiche Kohle und Stahl seit 1970?

Welche struktur- und beschäftigungspolitischen Auswirkungen zeitigten diese Hilfen in Nordrhein-Westfalen?

3. Wie entwickelten sich die investiven und konsumtiven Finanzströme von Verwaltungen des Bundes, insbesondere der Deutschen Bundespost und der Deutschen Bundesbahn und der Bundeswehr in Nordrhein-Westfalen seit 1970?

Wie beurteilt die Bundesregierung die damit verbundenen struktur- und arbeitsmarktpolitischen Effekte?

4. Wie entwickelten sich die Investitionen und Investitionshilfen des Bundes im Bereich des Ausbaus der nordrhein-westfälischen Verkehrsinfrastruktur seit 1980?

Wie beurteilt die Bundesregierung die damit verbundenen regional- und strukturpolitischen Impulse?

5. Welche Restriktionen stehen in Nordrhein-Westfalen selbst einer nachhaltigeren Förderung des Umweltschutzes durch den Bund entgegen?

6. Gibt es ein integriertes Abfallentsorgungskonzept und flächendeckende Abfallentsorgungspläne, und reichen die vorhandenen Kapazitäten zur Entsorgung von Sonderabfällen und Hausmüll in Nordrhein-Westfalen aus?

7. Wie bewertet die Bundesregierung im Hinblick auf die verschärften bundesrechtlichen Anforderungen an die kommunale Abwasserreinigung die Tatsache, daß die Landesregierung finanzielle Zuwendungen an die Kommunen in Nordrhein-Westfalen für die Abwasserreinigung in den letzten Jahren drastisch gekürzt hat?

8. Wie entwickelten sich die Hilfen des Bundes und der Bundesanstalt für Arbeit für eine aktive Arbeitsmarktpolitik seit 1980 (u. a. für berufliche Fortbildung und Umschulung, ABM, Kurzarbeitergeld, Rehabilitation, Vorruhestandsgeld)?

Welche beschäftigungspolitischen Wirkungen gingen von diesen Hilfen aus?

9. Wie entwickelten sich die Bundeshilfen im Bereich Familie, Gesundheit und Soziales seit 1980?

Welche Verbesserungen der sozialen Situation, insbesondere der Familien, konnten dadurch in Nordrhein-Westfalen erzielt werden?

10. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Bundesregierung die nordrhein-westfälische Landwirtschaft seit 1980?

Welche wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Effekte konnten damit erzielt werden?

11. Wie beurteilt die Bundesregierung die Umsetzung der Grundsätze für die Förderung der Flächenstillegung und der Extensivierung der landwirtschaftlichen Erzeugung in Nordrhein-Westfalen?
12. Wie entwickelten sich die Hilfen des Bundes zur Förderung des ländlichen Raumes in Nordrhein-Westfalen seit 1980?
13. Wie beurteilt die Bundesregierung die zwischen den Bundesländern unterschiedlich durchgeführten Förderungsmaßnahmen landwirtschaftlicher Betriebe in benachteiligten Gebieten?
14. Wie beurteilt die Bundesregierung die erheblichen Vollzugsdefizite in Nordrhein-Westfalen bei der Umsetzung des Wasserhaushaltsgesetzes, insbesondere im Hinblick auf die Ausweisung von Wasserschutzgebieten und den Nachteilsausgleich für die Landwirtschaft in solchen Gebieten?
15. Wie entwickelten sich die Hilfen des Bundes zur Förderung der Stadt- und Dorferneuerung in Nordrhein-Westfalen seit 1980?
- Welche wirtschaftlichen und sozialen Effekte konnten damit erzielt werden?
16. Mit welchen Mitteln förderte der Bund den sozialen Wohnungsbau in Nordrhein-Westfalen seit 1980?
17. Mit welchen Mitteln förderte der Bund den Städtebau in Nordrhein-Westfalen seit 1980?
18. Welche regionalwirtschaftlichen Effekte konnten durch die vielfältigen Hilfen des Bundes im Bereich des Wohnungsbaus sowie der Stadt- und Dorferneuerung in Nordrhein-Westfalen seit 1980 aktiviert werden?
19. Wie entwickelte sich die Förderung des gesamten Bereiches Forschung und Technologie durch den Bund seit 1980, und welche Auswirkungen hat dies auf die Bewältigung des wirtschaftlichen Strukturwandels in Nordrhein-Westfalen?
20. Welche exemplarischen Projekte zur Erforschung und Entwicklung von Spitzentechnologien in Nordrhein-Westfalen werden von der Bundesregierung gefördert?
21. Welche internationalen Forschungseinrichtungen konnten mit Hilfe des Bundes in den vergangenen Jahren in Nordrhein-Westfalen angesiedelt werden?
22. Wie hoch ist der Anteil Nordrhein-Westfalens bei den Projekten im Rahmen der europäischen Technologiegemeinschaft Eureka?

23. Mit welchen Maßnahmen fördert der Bund die nordrhein-westfälischen Hochschulen seit 1980?

Wie beurteilt die Bundesregierung die Auswirkungen dieser Hilfen, insbesondere auch im Hinblick auf die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft (Techniktransfer) zur Anpassung und Weiterentwicklung wirtschaftlicher Strukturen?

24. Mit welchen Hilfen und in welchem finanziellen Umfang hat der Bund seit 1982 Nordrhein-Westfalen insgesamt unterstützt?

25. Welche Anstöße sind von der Ruhrgebietskonferenz beim Bundeskanzler vom 24. Februar 1988 für die wirtschaftliche Erneuerung dieser Region ausgegangen, und inwieweit sind die dort in Aussicht genommenen Aktivitäten inzwischen umgesetzt worden?

26. Zukunftsinitiative Montanregionen (ZIM) und Zukunftsinitiative Nordrhein-Westfalen (ZIN) sind die Zusammenfassungen einiger (ZIM) bzw. aller (ZIN) strukturell relevanter EG-Bundes- und Landesprogramme zur Erleichterung des strukturellen Wandels und zur allgemeinen Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung.

In welcher Höhe können und konnten im Rahmen dieser Initiativen Bundes- und EG-Mittel eingesetzt werden?

27. Über welche spezifischen Standortvorteile und -nachteile verfügt Nordrhein-Westfalen im Hinblick auf den europäischen Binnenmarkt, und welche Chancen dürften für die Wirtschaft des Landes aus dessen Verwirklichung resultieren?

III. Finanzwirtschaftliche Situation des Landes

a) Entwicklung der Einnahmen und des Steueraufkommens

1. Wie haben sich die Gesamteinnahmen (nach Finanzausgleich) Nordrhein-Westfalens, der Flächenländer (einzeln und zusammen) und der Länder insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr in v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
2. Wie hat sich der Anteil Nordrhein-Westfalens an den Gesamteinnahmen der Länder in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
3. Wie haben sich die Steuereinnahmen (vor Finanzausgleich) Nordrhein-Westfalens, der Flächenländer (einzeln und zusammen) und der Länder insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., DM je Einwohner, Zuwachs 1980 = 100)?
4. Wie hat sich der Anteil Nordrhein-Westfalens an den Steuereinnahmen der Länder in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?

b) Zahlungen des Bundes an die Haushalte der Länder

1. Wie haben sich die Zahlungen des Bundes an die Haushalte von Nordrhein-Westfalen, der Flächenländer (einzeln und zusammen) und der Länder insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v. H., Zuwachs 1980 = 100)?
2. Wie haben sich die Einnahmen des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Bundeshaushalt – gegliedert nach Sachbereichen – in den einzelnen Jahren seit 1980 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v. H.)?
3. Welche Bedeutung für den Haushalt Nordrhein-Westfalens besitzen die Hilfen des Bundes, insbesondere die nach Artikel 104 a GG?
4. Inwieweit haben die finanziellen Zuwendungen des Bundes für investive Zwecke dazu beigetragen, die Investitionsquote des Landeshaushalts Nordrhein-Westfalen seit 1980 in den einzelnen Jahren tatsächlich zu erhöhen?

c) Entwicklung der Einnahmen und des Steueraufkommens der Kommunen

1. Wie haben sich die Gesamteinnahmen der Gemeinden (nach Finanzausgleich) in Nordrhein-Westfalen, den Flächenländern (einzeln und zusammen) und den Ländern insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v. H., Zuwachs 1980 = 100)?
2. Wie hat sich der Anteil der nordrhein-westfälischen Gemeinden an den Gesamteinnahmen der Gemeinden aller Länder in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (i. v. H., Zuwachs 1980 = 100)?
3. Wie haben sich die Steuereinnahmen der Gemeinden (vor Finanzausgleich) Nordrhein-Westfalens, der Flächenländer (einzeln und zusammen) und der Länder insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v. H., DM je Einwohner, Zuwachs 1980 = 100)?
4. Wie hat sich der Anteil der nordrhein-westfälischen Gemeinden an den Steuereinnahmen der Gemeinden aller Länder in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (i. v. H., Zuwachs 1980 = 100)?
5. Wie hat sich der Anteil der laufenden Zuweisungen an die Gemeinden (GV) an den Gesamtausgaben Nordrhein-Westfalens und in den Flächenländern (einzeln und zusammen) in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (i. v. H., Zuwachs 1980 = 100)?
6. Wie haben sich die Zuweisungen für Investitionen und Darlehen an Gemeinden (GV) Nordrhein-Westfalens, den Flächenländern (einzeln und zusammen) und den Ländern insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v. H., DM je Einwohner, Zuwachs 1980 = 100)?

7. Wie haben sich die Gewerbesteuereinnahmen in Nordrhein-Westfalen und in den Flächenländern (einzeln und zusammen) in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
8. Wie hat sich der Anteil der nordrhein-westfälischen Gemeinden an den Gewerbesteuereinnahmen aller Gemeinden im Bundesgebiet in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
9. Wie haben sich die gemeindlichen Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Lohn-/Einkommensteuer in Nordrhein-Westfalen, den Flächenländern (einzeln und zusammen) und der Länder insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?

d) *Entwicklung der Ausgaben von Ländern und Gemeinden*

1. Wie haben sich die Gesamtausgaben Nordrhein-Westfalens, der Flächenländer (einzeln und zusammen) und der Länder insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
2. Wie haben sich die Gesamtausgaben der nordrhein-westfälischen Gemeinden, der Gemeinden der Flächenländer (einzeln und zusammen) und der Gemeinden der Länder insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
3. Wie haben sich die Gesamtzahlungen (aus den Landeshaushalten) an die Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und in den Flächenländern (einzeln und zusammen) in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?

e) *Entwicklung der Verschuldung von Ländern und Gemeinden*

1. Wie hat sich die Gesamtverschuldung in Nordrhein-Westfalen, in den einzelnen Ländern und den Ländern insgesamt, seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., i. v.H. der Ausgaben insgesamt, i. v.H. der Einnahmen insgesamt, Zuwachs 1980 = 100)?
2. Wie hat sich die Verschuldung je Einwohner in Nordrhein-Westfalen, in den Flächenländern (einzeln und zusammen) und den Ländern insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Zuwachs 1980 = 100)?
3. Wie haben sich die Nettokreditaufnahme und Kreditfinanzierungsquoten in Nordrhein-Westfalen, den Flächenländern (einzeln und zusammen) und den Ländern insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?

4. Wie haben sich die Zinsausgaben in Nordrhein-Westfalen, den Flächenländern (einzeln und zusammen) und den Ländern insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
5. Wie hat sich der Anteil der Zinsausgaben an den Gesamtausgaben in Nordrhein-Westfalen, den Flächenländern (einzeln und zusammen) und den Ländern insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
6. Wie hat sich die Gesamtverschuldung je Einwohner in den nordrhein-westfälischen Gemeinden, in den Gemeinden der Flächenländer (einzeln und zusammen) und der Länder insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
7. Wie haben sich die Nettokreditaufnahme und die Kreditfinanzierungsquoten in den nordrhein-westfälischen Gemeinden, in den Gemeinden der Flächenländer (einzeln und zusammen) und den Ländern insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
8. Wie haben sich die Zinsausgaben der nordrhein-westfälischen Gemeinden, der Gemeinden in den Flächenländern (einzeln und zusammen) und in den Ländern insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
9. Wie hat sich der Anteil der Zinsausgaben der Gemeinden an den Gesamtausgaben der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen, in den Flächenländern (einzeln und zusammen) und in den Ländern insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?

f) *Entwicklung der öffentlichen Investitionen*

1. Wie haben sich die investiven Ausgaben in Nordrhein-Westfalen, in den Flächenländern (einzeln und zusammen) und den Ländern insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v.H., DM je Einwohner, Zuwachs 1980 = 100)?
2. Wie hat sich der Anteil der investiven Ausgaben an den Gesamtausgaben in Nordrhein-Westfalen, den Flächenländern (einzeln und zusammen) und den Ländern insgesamt in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
3. Wie hat sich der Anteil Nordrhein-Westfalens an den investiven Ausgaben der Länder und Gemeinden seit 1970 entwickelt (i. v.H., Zuwachs 1980 = 100)?
4. Wie hat sich der Anteil der Investitionen der Gemeinden an den gemeindlichen Gesamtausgaben in Nordrhein-West-

falen und den Flächenländern (einzeln und zusammen) in den einzelnen Jahren seit 1970 entwickelt (absolute Zahlen, Veränderungsraten gegenüber Vorjahr i. v. H., Zuwachs 1980 = 100)?

g) *Förderung nach dem Bundesstrukturhilfegesetz*

1. In welcher Höhe und für schwerpunktmäßig welche Maßnahmen haben Nordrhein-Westfalen und die anderen nach dem Bundesstrukturhilfegesetz begünstigten acht Länder (einzeln und zusammen) die ihnen für das Bewilligungsjahr 1989 zustehenden Finanzvolumen mit förderfähigen Vorhaben ausgeschöpft (absolute Zahlen, Anteil der bewilligten Mittel i. v. H.)?
2. Welche Gründe haben ggf. dazu geführt, daß für 1989 Strukturhilfen des Bundes von der Nordrhein-Westfälischen Landesregierung nur teilweise mit förderfähigen Vorhaben belegt worden sind?
3. In welchem Umfang tragen Nordrhein-Westfalen und die anderen acht Länder (einzeln und zusammen) aus eigenen Mitteln des Landeshaushalts zur Finanzierung der nach dem Strukturhilfegesetz geförderten Projekte bei; wie hoch ist der Eigenanteil der Gemeinden (absolute Zahlen, Anteile i. v. H.)?

Bonn, den 9. Februar 1990

Schmitz (Baesweiler)
Bauer
Dr. Biedenkopf
Dr. Blank
Dr. Blens
Borchert
Breuer
Dr. Daniels (Bonn)
Daweke
Dr. Fell
Frau Fischer
Gerstein
Dr. Göhner
Dr. Grünewald
Günther
Hauser (Krefeld)
Freiherr Heereman von Zuydtwyck
Herkenrath
Dr. Hoffacker
Dr. Hüsch
Frau Karwatzki
Krey
Kroll-Schlüter
Dr. Kronenberg
Lamers
Frau Limbach
Louven
Marschewski
Dr. Meyer zu Bentrup
Michels
Dr. Möller
Müller (Wesseling)
Pesch
Dr. Pinger
Dr. Pohlmeier

Reddemann
Dr. Rüttgers
Schemken
Schulhoff
Seesing
Dr. Stercken
Tillmann
Vogel (Ennepetal)
Dr. Vondran
Wilz
Windelen
Dr. Wulff
Biehle
Börnsen (Bönstrup)
Carstensen (Nordstrand)
Fischer (Hamburg)
Kalisch
Lenzer
Magin
Müller (Wadern)
Ruf
Schartz (Trier)
Schulze (Berlin)
Dr. Uelhoff
Dr. Warrikoff
Dr. Dregger, Dr. Bötsch und Fraktion

Dr. Graf Lambsdorff
Cronenberg (Arnsberg)
Dr.-Ing. Laermann
Baum
Gattermann
Dr. Hirsch
Dr. Hoyer
Nolting
Mischnick und Fraktion

